

vor dem Kreuzpförtchen, also in der Nähe der Bürgerwiese, ein Hirtenhaus erwähnt wird<sup>1)</sup>).

Trotz dieses fast gänzlichen Mangels an Gemeindeland war der Rath doch, wo sich Gelegenheit zu Erwerbungen bot, zunächst darauf bedacht, den einzelnen Bürgern mehr Grundbesitz und damit bessere Erwerbsverhältnisse zu verschaffen<sup>2)</sup>. Wie früher erwähnt<sup>3)</sup>, hatte er um die Mitte des 15. Jahrhunderts auf der Viehweide eigenmächtig eine Anzahl umzäunter und umplankter Gärten angelegt und an die Bürger vergeben. Der Kurfürst als Eigenthümer des Grundes und Bodens ertheilte hierzu erst nachträglich durch Urkunde vom 18. Mai 1455 auf besonderes Bitten und nachdem der Rath seinen Zorn durch ein Geschenk von 100 Gulden beschwichtigt hatte<sup>4)</sup>, seine Genehmigung und eignete die Gärten den Bürgern

1) Baurechn. 1410: *Kal auf der kleinen viechweid 26 gr. von der wise bey Vischerdorf, daz er dy gehauen hat. Ebendas.: des hirten garten auf der viechweid. — Desgl. 1411: 20 gr. von dem heu uf der cleynen fywedid ufzubrengin. 31 gr. von der wesen czu hauwen an der Elben. — Desgl. 1414: dy do czunten uf der wysen by der cleynen fyeweide . . . das gras abeczuhowen uff beiden wesen. — Desgl. 1415: 20 gr. dy wyden czu hawen, usczuroden und czu legen uff der wesin hinder Fisschirdorff . . . 30 gr. heurecher und abeledern in der schune hinder Fisschirdorff. 24 gr. heurechern und abeledern das heu von der cleynen vyweide. — Desgl. 1417: 19 gr. vor 7 mandil lattyn czu der stat schunen. — Desgl. 1420: 3 schog gr. von dem huse czu bwen of der fyweyde an der nedirwese. — Desgl. 1451: 33 gr. die nedirwese und czigilwese zcu hauwen . . . item die obirwese zcu hauwen 18 gr. — Desgl. 1479: Außgabe von dem hirtenhauß vor dem Pförtchen 4 B 45 gr. 5 S. 1 hll.*

2) Ueber den Umfang der in das Weichbild gehörigen Stadtfelder liegen erst aus einer Zeit, wo dieselben durch den Anbau der Vorstädte bereits etwas zusammengeschrumpft waren, Angaben vor. Bei der Aufnahme der Bevölkerung und des Besitzes im Jahre 1699 wurde vom Rathe festgestellt, dass die Stadtfelder nach Abzug der zum Grossen Garten gezogenen Aecker sich auf 2501  $\frac{1}{4}$  Scheffel und in Altendresden auf 344  $\frac{1}{2}$  Scheffel Aussaat beliefen; an Heu und Grummet wurden vor Neu- und Altendresden ungefähr 34 zweispännige Fuder erbaut; auf den zu den Stadtfeldern gehörigen Vorwerken in Neu- und Altendresden wurden 57 Pferde, 6 Ochsen, 326 Kühe, 12 Schafe und 25 Ziegen gehalten (HStA. Loc. 10473, die von denen im Meyfnschen Creyfse liegenden Städten zc. 1699). 3) Bd. I S. 250. 4) Kämmererechn. 1455: 6 B gr. vor den briff obir die garten der fieweide [in die Kanzlei]. 100 gulden